Ausstellungswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 20

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für den Monat November stellen sich die Umsätze wie folgt:

		Zürich		Basel	
		1914	1913	1914	1913
Organzin	kg	33,159	48,780	24,144	37,717
Trame	„	30,570	38,669	7,887	20,136
Grège	„	16,358	33,676	5,919	7,870
November	kg	80,087	121,125	37,950	65,723
Oktober	„	69,001	118,964	44,099	75,133
September	„	38,049	125,353	20,214	75,394
August	„	20,931	108,197	6,453	66,225

Die November-Umsätze einiger der bedeutenderen ausländischen Konditionen betrugen:
Mailand: 379,045 kg (November 1913: 718,485 kg), Lyon: 129,190 kg (700,092 kg), St. Etienne: 20,513 kg (116,579 kg), Krefeld: 9,203 kg (44,998 kg), Elberfeld: 13,962 kg (58,124 kg), Turin: 13,698 kg (35,920 kg).

Zum Baumwolltransit durch Italien. Der italienische Finanzminister erläuterte seinen Erlaß vom 13. November 1914 dahin, daß alle zu irgendwelcher Zeit aus dem Auslande eingetroffene Rohbaumwolle zum Transitverkehr zugelassen ist.

Sozialpolitisches

Eidgenössische Kranken-Versicherung. Im Voranschlag des Bundesrates für das Jahr 1915 ist als Bundesbeitrag an die Krankenversicherung eine Summe von 3 Millionen Franken eingestellt; von diesem Betrag soll die eine Hälfte zu Lasten der Rechnung des Bundes und die andere Hälfte dem Zinsertrag des Versicherungsfonds entnommen werden, der auf Ende 1914 einen Bestand von rund 56,000,000 Franken erreichen wird.

In der Botschaft des Bundesrates zum Voranschlag wird ausgeführt, daß bis zum 30. Juni 1914 beim Bundesamt für Sozialversicherung in Bern rund 500 Kassen mit 356,000 Mitgliedern Gesuche um Anerkennung eingereicht hatten und daß voraussichtlich alle diese Kassen für das Jahr 1915 den gesetzlich festgelegten Bundesbeitrag beanspruchen können. (Die Zahl der subventionsberechtigten Krankenkassenmitglieder reduziert sich allerdings infolge des Umstandes, daß Personen, die gleichzeitig mehreren für den Bundesbeitrag in Frage kommenden Kassen angehören, für die Ausrichtung des Beitrages nur bei einer Kasse gezählt werden). Da die Höhe des Bundesbeitrages je nach Maß und Dauer der Versicherungsleistungen der Kassen verschieden abgestuft ist — der Ansatz pro versicherte Person schwankt zwischen Fr. 3.50 bis Fr. 5.50 — nimmt das Sozialamt als Durchschnittssatz Fr. 4.50 in Aussicht. Dazu kommen noch die Gebirgszuschläge, Beiträge an Einrichtungen für Verbilligung der Krankenpflege oder der Geburtshilfe sowie Beiträge für dürftige, obligatorisch Versicherte.

In der Botschaft des Bundesrates wird ferner bemerkt, daß das Inkrafttreten der eidgenössischen Unfallversicherung nicht vor Anfang 1916 erfolgen werde. Im Ständerat ist die Inbetriebsetzung der Unfallversicherung sogar erst für das Jahr 1917 in Aussicht gestellt worden.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Landesausstellung Bern.

Auf der kürzlich zur Publikation gelangten Liste der Preisgewinner, die nachträglich noch ergänzt werden wird, figurieren die folgenden Aussteller aus dem Gebiete der Textil-Industrie:

Gruppe II. Gewerbe, Industrie und Technik.

A. Großer Ausstellungspreis.

Kollektivausstellung der Baumwollgespinste und Gewebe, arrangiert von den Firmen: A.-G. der Spinnereien vorm. Heinrich Kunz, Windisch; A.-G. vorm. Joh. Jak. Rieter & Cie., Winterthur; Altermatt & Cie., Frauenfeld; Bucher & Cie., Burgdorf; Eduard Bühler & Cie., Winterthur; Herm. Bühler & Cie., Winterthur; Gebrüder Elsässer, Kirchberg (Bern); Kollektivausstellung der Feinwebereien von Wald (Kt. Zürich), nämlich: Joh. Honeggers Söhne, Spörry & Schaufelberger, F. & J. Oberholzer, Friedrich Elmer, H. & F. Honegger; ferner Forster, Ganz & Cie., Bülach; Hermann Frey, Schaffhausen; Gugelmann & Cie., A.-G., Langenthal; Jul. Gujer & Cie., Uster; Habisreutinger-Ottiker, Flawil; Hüssy & Cie., Safenwil; Jäggy & Co., Rothrist (Aargau); Jakob Jäggli, Oberwinterthur; J. Jucker, Weberei Grünthal, Post und Station Saaland (Kt. Zürich); Otto Keller, vorm. Honegger & Co., Neuthal-Gibswil (Kt. Zürich); Künzli & Cie., Murgenthal; Lang & Cie., Reiden (Kt. Luzern); A. & R. Moos, Weißlingen (Kt. Zürich); Offenhäuser & Cie. in Zofingen und Landikon bei Zürich; *Ostschweizerische Zwirnereigenossenschaft St. Gallen* (Kollektivausstellung, arrangiert von folgenden Firmen: J. Bühler, Ebnat, J. Denzler, Wetzikon, Heinrich Kern, Trogen, J. G. Grob, Neßlau, Joh. Jak. Grob, Buchs (Rheintal), Höhener & Cie., St. Gallen und Gais, Ernst Leuthold, Neßlau, A. Locher, Appenzell, Viktor Mayer & Cie., St. Gallen, F. Mettler, Altstätten (Rheintal), A. Niederer & Cie., St. Gallen und Lichtensteig, Nufer & Cie., St. Gallen, A.-G. vorm. J. J. Rieter & Cie., Winterthur und St. Fiden, Salzmann & Cie., St. Gallen, Joh. Scheuß, Gais, Schindler & Engler, Flawil und St. Gallen, Fritz Schmid, Wernetshausen (Hinwil), Joh. Sonderegger, Trogen, A.-G. Spinnerei u. Zwirnerei Schönthal, Schönthal (Winterthur), Johannes Stähelin, Necker, Staub & Tobler, St. Gallen, C. Stucky, St. Gallen, A. Waldvogel, Bühler, K. A. Walser-Gsell, Grub (Appenzell A.-Rh., Spinnerei Dietfurt, M. Wirth & Cie., Dietfurt); Julius Ruegg, z. Blumenau, Wila (Kt. Zürich); Schwarz & Cie., Solothurn; A.-G. Spinnereien Aegeri in Unterägeri (Kt. Zug); A.-G. Spinnerei an der Lorze, Baar (Kt. Zug); Spinnerei und Weberei Turbenthal A.-G., in Turbenthal; Spörri & Cie., Wald (Kt. Zürich); *Verein für Handweberei (Platt-Stich) Bühler* (Appenzell) [Kollektivausstellung, arrangiert von folgenden Firmen: Johs. Bruderer, jun., Bühler, Johs. Bruderer, Speicher, Robert Diem, Schwellbrunn, Viktor Diem, Herisau, C. Eisenhut, Bühler, Carl Fisch, Bühler, H. W. Giger, Flawil, Johs. Knöpfel, Hundwil, Chr. Lindenmann, Gais, Walter Signer, Hundwil, Schefer & Cie., Speicher, Alfred Schläpfer, Teufen, J. H. Schläpfer, Teufen, Alfred Styger, Stein (Appenzell)]; Weber & Co., Aarburg; Weberei Azmoos in Azmoos (St. Gallen); Weberei Grüneck, Grüneck bei Müllheim (Thurgau); Weberei Sernftal A.-G., Engi (Kt. Glarus); Webschule Wattwil (Kt. St. Gallen); *Kollektivausstellung der Roh-Baumwoll-Branche,* arrangiert von den Firmen: Paul Braun, Zürich, C. A. Hintermann, Basel, Merkle & Cie., Zürich und Basel, Paul Reinhart & Cie., Winterthur, Rob. Ruegg, Zürich, Sigg & Cie., Zürich, A. Streuli & Cie., Zürich, H. Thomann, Zürich und Basel, Trübenbach & Sturzenegger, Zürich, Gebr. Volkart, Winterthur, Weber & Sohn, Zürich.

Gesamt-Kollektivausstellung der Gruppe Wollengespinste und Gewebe: Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen. Geiser & Cie., Hasle bei Burgdorf. Schmid & Cie., Burgdorf. Schweizer, Bindfadenfabrik Flurlingen bei Schaffhausen. Vereinigte Leinenweberei Worb, Scheitlin & Cie., Worb. Reichen, Lauterburg & Cie., Langnau. Kollektivausstellung Bally-Grieder. Kollektivausstellung Fein- und Exportstricker. Maschinenfabrik Rüti, vorm. Caspar Honegger, Rüti. Gebrüder Sulzer, Winterthur. A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden. Maschinenfabrik Örlikon, Örlikon.

B. Goldene Medaille.

Heer & Cie., Färberei, Oberuzwil. Schweizer. Viscose-Gesellschaft, Emmenbrücke. Bertrand & Cie., Wollweberei, Rheinfelden (Aargau). Filzfabrik Wil, Fr. Müller, Wil (St. Gallen). *Kollektivausstellung der 12 Firmen, welche Kollektivbeurteilung verlangten* (Schweizerische Wollindustrie, Vertreter: Herr A. Koch, Zürich). Schafroth & Cie., Kunstwollfabrik, Burgdorf. Schoeller, Chessex & Cie., Kammwollspinnerei, Schaffhausen. F. Siegenthaler, Filzfabrik, Enggistein (Kt. Bern). Teppichfabrik Ennenda (Kt. Glarus). Tuchfabrik Wädenswil A.-G., Wädenswil. Gebrüder Wyser Söhne, Filzfabrik, Nieder-Gösgen. Wollweberei Rüti A.-G., Rüti (Glarus). Gyr & Cie., Wollweberei, Frauenfeld. Robert Schmid, Weberei, Gattikon. A. Brand & Cie., Langenthal. Leinenweberei Bern, Schwob & Cie. *Kollektiv-Ausstellung der Appenzell-Innerrhoder Fabrikanten:* Gebrüder Breitenmoser, Appenzell, Edmund Broger, Appenzell, Büchler-Koch, Appenzell, Dähler-Inauen & Cie., Appen-

zell, Ebneter-Hersche, Appenzell, Josef Enzler, Appenzell, Fuster-Inauen, Gonten, Heeb-Neff, Appenzell, Th. Hersche-Inauen, Appenzell, Koch-Mazenauer, Gonten, Koller-Knechtle, Appenzell. (Auszeichnung für Veranstalter von Kollektivausstellungen): Nationalrat E. Wild, St. Gallen. Charles Wetter-Ruesch, St. Gallen. *Kollektivausstellung Schweizer. Wirker und Grobstricker.* G. Lador, Genève. J. Leuenberger-Ryser, Strickwarenfabrik, Huttwil. Gebr. Leuthold & Cie., Zürich. Gebrüder Matter, Kölliken. Jos. Sallmann & Cie., Amriswil. Berner Verbandstoffabrik, Bern. Rob. Hotz, Bubikon (Kt. Zürich). Gebrüder Baumann, Rüti. Honegger & Cie., Wetzikon. Mech. Cardenfabrik Honegger & Cie., Rüti (Kt. Zürich). J. Schärer-Nußbaumer, Erlenbach (Kt. Zürich). Schweiz. Seidengazefabrik A.-G., Zürich und Thal. Maschinenfabrik Burckhardt, Basel. (Auszeichnungen für Mitarbeiter): Barbara Meili, Teppichweberei, Zürich. In Firma Maschinenfabrik Rüti: Jules Peter, Chef des Konstruktionsbureau.

Eine Anzahl Rekursbegehren hier nicht genannter Aussteller sind bis heute noch nicht erledigt worden. Wir werden die Ergänzung der Liste und die übrigen prämierten Aussteller später mitteilen. Über die Seidenindustrie, die außer Wettbewerb ausgestellt hatte, werden wir in der nächsten Nummer noch einige Ausführungen bringen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Aus der Kommanditgesellschaft Otto Müller & Co. in Zürich 1 ist der Gesellschafter Karl Wehrli ausgetreten. Die Firma ist erloschen. Inhaber der Firma Otto Müller in Zürich 1, Metropol, welche die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernommen hat, ist Otto Müller-Wegmann von Zürich, in Zürich 7. Agenturen in Rohseide.

Konventionen

Einfuhrverbote deutscher Konventionen. In der letzten Nummer der „Mitteilungen" wurde berichtet, daß infolge der Auflösung des Kartellvertrages zwischen dem Verband der Krawattenstoff-Fabrikanten mit Sitz in Krefeld, und dem Verband der Krawatten-Fabrikanten mit Sitz in Berlin, die Verpflichtung der Krawattenstoffkäufer, Ware nur von in- und ausländischen Mitgliedern des Krefelder Krawattenstoff-Fabrikanten-Verbandes zu beziehen, hinfällig geworden sei. Die ausländische Krawattenstoff-Fabrik ist nunmehr wieder in der Lage, ihre Erzeugnisse ohne weitere Einschränkungen, als solche die allerdings hohen Zollansätze darstellen, in Deutschland zu verkaufen.

Der ursprüngliche Beschluß des Krawattenstoff-Fabrikanten-Verbandes, die ausländische Fabrik von der Versorgung des deutschen Marktes auszuschließen, hat neuestens Nachahmung bei einer anderen deutschen Textil-Konvention gefunden, indem der kürzlich gegründete Verband der Damenhutfabrikanten mit Sitz in Berlin, seiner Kundschaft den direkten Bezug von Waren aus dem Auslande verbieten will. Es kommen dabei in erster Linie die sog. Florentinerhüte in Frage, die in der Hauptsache aus Italien bezogen werden. Ein Boykott der ausländischen Hutfabrikation scheint in diesem Falle zwar nicht beabsichtigt zu sein, sondern es soll der Ankauf ausländischer Hüte ausschließlich den Mitgliedern des Fabrikanten-Verbandes und der mit diesem kartellierten Grossisten-Vereinigung gestattet sein, um für die Auslandsware einen besonderen Preisaufschlag herauszuholen. Es ist klar, daß sich die Kunden des Hutfabrikanten-Verbandes eine derartige Einschränkung ihrer Geschäftsbeziehung nicht gefallen lassen wollen und es ist denn auch dieser und anderer Konventionsvorschriften wegen zu Differenzen zwischen den beteiligten Fabrikanten- und Abnehmer-Verbänden gekommen. Diese Differenzen haben nunmehr, infolge des Nachgebens der Vereinigung deutscher Damenhutfabrikanten ihre Erledigung gefunden und es ist dabei insbesondere auch der Auslandsbezug von Hüten den Abnehmern wieder freigegeben worden. Die Tatsache, daß deutsche Verbände anscheinend immer mehr den Versuch machen, zur Stärkung ihrer Konventionspolitik den Bezug nichtkartellierter ausländischer Ware zu erschweren oder zu unterbinden, muß in den Kreisen der ausländischen Fabrikations- und Exportfirmen zu Mißstimmungen führen, die letzten Endes dem deutschen Export selbst schädlich werden könnten.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Aus Mailand wird mitgeteilt, daß das erste Mal seit dem Kriegsausbruch wieder einige größere Verkäufe stattgefunden haben und zwar war Nachfrage seitens der Schweiz, Amerikas und sogar Deutschlands. Die Preise sind zurzeit auf einer Basis angelangt, auf der nicht mehr viel zu riskieren ist. Immerhin haben Japan-Seiden einen kleinen Fortschritt zu verzeichnen und in Italien bleiben die Coconspreise gehalten. Auch Lyon meldet etwas vermehrten Umsatz.

Seidenwaren.

Der Geschäftsgang ist in gewöhnlichen Jahren gegen Jahresschluß immer etwas flau, um so mehr in diesen Wochen, wo der Krieg und die für den Monat Dezember so milde Witterung ihren ungünstigen Einfluß bemerkbar machen. In Lyon wurden auf Weihnachten einige eilige Aufträge erteilt, sie betrafen die Gewebearten serge, velours noir, taffetas tulles, crêpes-mousseline. Dunkle Farben bleiben bevorzugt. Der Londoner Markt ist für den geschäftlichen Verkehr der wichtigere, währenddem der Export z. B. nach Südamerika zurzeit wenig lohnend ist. Ueber Musterungen für das Frühjahr 1915 verlautet noch wenig, es wäre wünschenswert, wenn trotz den ungünstigen Zeitverhältnissen in dieser Hinsicht sich mehr Unternehmungslust bemerkbar machen würde.

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Die Situation in Lancashire zeigt wenig Veränderung, doch dauert die sich verbessernde Tendenz an und einige Spinnereien erfreuen sich lebhafter Beschäftigung. Die Tuchexporte nach Indien während November erweisen sich als viel kleiner als im voraufgegangenen Monate, doch wird dies von seiten der Exporteure eher als willkommen begrüßt, da es auf eine Reduktion der Lager auf der andern Seite hindeutet, was die notwendige Vorläuferin neuen Kaufens ist.

Auch die Geschäfts-Nachrichten von Amerika sind besser, wenn schon die vermehrte Geschäftstätigkeit natürlich großenteils auf eine Verschiebung des Geschäfts vom Kontinent infolge des Krieges zurückzuführen ist. So hören wir z. B. von Orders im Werte von £ 50,000,000, welche mit den Bethlehem Stahl-Werken in Amerika für europäische Rechnung plaziert worden sind und zwar zu sehr profitablen Preisen.

Berichte vom Süden sprechen von einer guten Nachfrage nach Baumwolle für Rußland und Deutschland, welche voraussetzen, daß Transportgelegenheiten zu haben sind. In dieser Hinsicht schreibt man aus New Orleans wie folgt:

«Exporteure teilen mir mit, daß Deutschland beinahe alles und zu nahezu jedem Preise, welcher verlangt wird, kaufen will, vorausgesetzt, daß Schiffraum ab New Orleans unter amerikanischer Flagge erhältlich ist, daß sie jedoch keine Verkäufe abschließen, weil Deutschland darauf besteht, nur zu bezahlen, wenn die Baumwolle auf deutschem Boden abgeliefert worden ist. Selbst amerikanische Exporteure, welche ihre eigenen Häuser in Bremen haben, weigern sich, Verkäufe unter diesen Konditionen zu machen und wollen nur verkaufen, wenn Deutschland einen Kredit auf dieser Seite eröffnet und daraus für die Baumwolle bezahlt, was Deutschland nicht geneigt ist zu tun.»